

FAIR TRADE RÜCKT INS ZENTRUM

Mit der Eröffnung eines Weltladens im 1. Bezirk hat nun auch die Wiener City ihr Fachgeschäft für Fairen Handel.



BERNARDO APAZA von El Ceibo, Bolivien und **Andrea Schlehuber**, EZA mit dem originellen Werbeträger für den neuen Innenstadt-Laden
– Foto: Wolfgang Gerlich

Rechtzeitig zum Jahr der Fairness eröffnete die EZA-Dritte Welt am 19. Februar am Lichtensteg 1 im Herzen Wiens einen Weltladen. „Gute Produkte in guten Lagen kompetent zu präsentieren, das ist es auch, was unsere PartnerInnen im Süden von uns fordern. Nur ein gelungener Marktauftritt wird ihrer Arbeit gerecht,“ stellte Andrea Schlehuber, EZA-Geschäftsführerin, fest. Das Fachgeschäft in Top-Lage besticht durch ein ansprechendes und außergewöhnliches Design – entworfen vom Architekten Christian Heiss. Das klare Raum- und Materialkonzept dient der optimalen Präsentation der Produkte. Die farblich akzentuierten Seitenwände in kräftigem Rot und Orange und die großformatigen schwarz-weiß Fotografien längsseits schaffen es, gemeinsam mit der hellen Grundbeleuchtung des Geschäftes, die Aufmerksamkeit der PassantInnen einzufangen, die denn auch vom ersten Tag an interessiert und staunend in den Weltladen strömen.

Bernardo Apaza, Präsident der Bio-Kaokooperative El Ceibo in Bolivien, zeigte sich sehr angetan von diesem „schönsten Geschäft, das ich je gesehen habe“ und hinterließ anlässlich der Eröffnung an der Tür hinter dem Kassapult eine handschriftliche Grußbotschaft für die zukünftigen KundInnen: „Produkte von El Ceibo werden unter würdigen Bedingungen hergestellt, VerbraucherInnen haben dazu die Garantie, dass sie ein ökologisch einwandfreies Produkt kaufen, das auch unsere Organisation von Kleinbauern und -bäuerinnen stärkt. Genießen Sie diesen besonderen Geschmack!“

Klaus Werner, Co-Autor des Bestsellers „Schwarzbuch Markenfirmen“, verdeutlichte anhand der Schokolade aus dem Weltladen und eines bekannten Markenproduktes die Unterschiede zwischen Fair Trade und Trade: „Der Faire Handel ist der Prototyp eines globalen Wirtschaftsmodells, von dem alle Marktbeteiligten profitieren, während Chiquita, Nestlé und Co. ihre Profite auf Ausbeutung, Kinderarbeit und Sklaverei gründen.“

Der Schriftsteller und Stammkunde im Weltladen 1080, Bodo Hell, überraschte mit einem originellen Text zum Thema „Essen und was einem dabei alles durch den Kopf gehen kann“ – zum Beispiel auch der Hom Mali Jasminreis - und erklärte die Vorzüge der philippinischen Maultrommeln aus dem Weltladen, die er hervorragend zu spielen versteht, und der Musiker Roland Neuwirth versicherte den Gästen, dass man sich in die hier verkauften Hängematten wirklich beruhigt hineinlegen könne...

Das Interesse an Fachgeschäften für Fairen Handel wächst. Attraktive Produkte gekoppelt an entwicklungspolitische Informations- und Öffentlichkeitsar-



EIN BESONDERER RAUM
für besondere Produkte – Fotos:
Peter Burgstaller